

NEUE KLEIDER AUS ALTEN FISCHERNETZEN



Recycling-Materialien sind für den Outdoor-Ausrüster VAUDE ein wichtiger Baustein der Produkt-Strategie. So kann der Einsatz fossiler Rohstoffe aus Erdöl wirksam reduziert werden.

Der Lieferant für Polyamid-Stoffe econyl sammelt mit seinen Partnern herrenlose Fischernetze aus den Meeren. Diese „Geisternetze“ richten in den Weltmeeren großen Schaden an: Meeressäuger wie Delfine oder Wale verfangen sich darin und ersticken auf grausame Weise.

Durch die Bergung der Netze aus dem Meer werden zum einen große Mengen an gefährlichen Abfalls aus dem Meer beseitigt, zum anderen wird ein wertvoller Sekundärrohstoff gewonnen. Die Netze bestehen nämlich zu einem großen Teil aus Polyamid. Dieses wird zu einem neuen, hochwertigen Material recycelt, aus dem VAUDE neue Funktionsprodukte herstellt.

Die Aufbereitung der Fischernetze wie Reinigung und der chemische De- und Repolymerisierungs-Prozess finden in Europa statt. So wird aus dem umweltbelastenden Abfall neues Polyamid-Garn - mit den gleichen chemischen Eigenschaften und den gleichen Funktionalitäten wie aus Erdöl hergestelltes Polyamid.

Alle von VAUDE verwendeten Recycling-Materialien entsprechen dem Global Recycled Standard (GRS) oder einem ähnlichen Standard.

Mehr Details unter:
nachhaltigkeitsbericht.vaude.com



Altkleiderrecycling

Vier Fragen und Antworten zum Textilrecycling.

Redaktion, Oliver Schien



■ 1. Welche Altkleider-Mengen fallen an und warum?

Allein in Deutschland beträgt das Altkleideraufkommen etwa 750.000 Tonnen pro Jahr. Kleidung unterliegt immer schnelllebigem Trends und große Modketten bringen ständig neue Kollektionen auf den Markt. Entsprechend häufig wird Neues gekauft, derzeit sind dies rund 27 Kilogramm pro Bundesbürger und Jahr. Das Erworbene wird ebenso schnell wieder aussortiert.

■ 2. Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen karitativen Einrichtungen und den gewerblichen Verwertungsbetrieben?

Alttextilien werden in Deutschland auf unterschiedliche Arten gesammelt. Zum Beispiel durch Haussammlungen, Straßen und

Containersammlungen, zum Teil aber auch durch direkte Abgabe bei Kleiderkammern. Altkleidersammlung erfordert in jedem Fall Logistik. Die Erfassung, Aufbereitung, Sortierung und Vermarktung der Gebrauchtkleider ist personal- und kostenintensiv. Kirchliche und soziale Einrichtungen, die Textilsammlungen betreiben, können dies in der Regel selbst nicht leisten. Deshalb setzen sie auf die Zusammenarbeit mit professionellen Recyclingunternehmen. Diese wandeln durch die Vermarktung der gesammelten Textilien die erhaltene Sachspende in eine Geldspende um. Somit können sich diese Organisationen auf ihre Kern-tätigkeit konzentrieren und die erwirtschafteten finanziellen Mittel für ihre gemeinnützigen Projekte verwenden.

■ 3. Warum werden Altkleider überhaupt exportiert? Gibt es nicht in Deutschland genügend Bedürftige, die die Altkleider gut gebrauchen könnten?

Die kirchlichen und karitativen Organisationen entnehmen den Sammlungen die Mengen an Kleidung, die sie für ihre Kleiderkammern benötigen, um den bedürftigen vor Ort direkt helfen zu können. Der Bedarf ist aber bei weitem nicht so groß wie das Sammelaufkommen. Daher ist es nur sinnvoll, mit nicht national benötigten Mengen den weltweiten Bedarf an tragbarer Second-Hand-Kleidung zu befriedigen.

■ 4. Warum bevorzugen viele Menschen Second-Hand-Kleidung?

70 Prozent der Weltbevölkerung gebrauchen Second-Hand-Klei-

dung! Second-Hand-Kleidung ist oft nur wenige Monate getragen damit aktuell und modisch. Die große Auswahl wird von den Käufern besonders geschätzt. Weltweit möchten die Menschen mit einem individuellen Kleidungsstil ihre Persönlichkeit unterstreichen und an Modetrends teilhaben. Im Gegensatz zu Billigimporten aus Asien besteht Second-Hand-Kleidung größtenteils aus Baumwolle und nicht aus Kunstfasern. Dies hat sowohl qualitative als auch hygienische Vorteile. Insgesamt ermöglicht die Ware den Menschen vor Ort, zu verhältnismäßig günstigen Preisen modische, gut erhaltene und qualitativ hochwertige Kleidung zu erwerben.

Dieser enorme Bedarf ist zudem vermutlich nicht mit Neuware aus Primärrohstoffen zu decken. ■

ANZEIGE

Altkleider –
Ein Rohstoff mit sozialer und emotionaler Verantwortung!

Boer Gruppe – Ein Partner von der Erfassung bis zur Verwertung, mit dem ökologischen, ökonomischen und sozialen Bewusstsein!

7 spezialisierte und zertifizierte gruppeneigene Sortierbetriebe

Wenn's knäuft
HIER REIN DAMIT

FWS GmbH
Außer der Schleifmühle 65 • D - 28203 Bremen
Telefon: 0421 34 62 50 • Fax: 0421 34 20 79
E-Mail: info@fws.de • www.fws.de